



Marlen Reusser hat eine lange Leidenszeit hinter sich.

Tour-Favoritin Reusser bangte nicht nur um ihre Karriere

«Nie zuvor ist mir etwas so eingefahren»

Kämpfen, leiden und gewinnen. Das war Marlen Reussers grosser Traum für den 27. Juli 2024. Sie wollte beim Zeitfahren der Olympischen Spiele ihre Karriere vergolden. Drei Jahre, nachdem sie in Tokio (Jap) Silber geholt hatte. Bloss: Reusser war meilenweit – nein, sie war Lichtjahre davon entfernt. Statt in Paris auf dem Velo war sie krank daheim im Bett, in Hindelbank BE.

Kurz vor 16 Uhr stand sie dann aber doch auf. «Ich ging runter und vor den TV, denn das Zeitfahren interessierte mich mega. Ich wollte die letzten paar Fahrerinnen sehen», erzählt sie. Eine gute Idee war das nicht. «Das war das Letzte, das ich noch probiert habe. Dann hat es mich komplett umgehauen. Zwei Wochen im Knockout. Das war so krass, nie zuvor ist mir etwas so eingefahren. Ich lag im Bett und konnte nichts dagegen tun», blickt die 33-Jährige vor der Tour de Suisse zurück.

Dass sie beim Tour-Start in Gstaad BE als eine der Favoritinnen für den Gesamtsieg ins Rennen geht, grenzt daher an ein Wunder. Denn: Vor einem Jahr wusste Reusser nicht einmal, woran sie litt. Dutzende Male war sie ins Insspital Bern gefahren und stets frustriert zurückgekehrt. An Velofahren war da schon lange nicht mehr zu denken, **nach Olympia gab sie auch für die Heim-WM Forfait**. Nichts ging mehr.

Reusser bangte nicht nur um ihre Karriere, sondern fragte sich, ob sie überhaupt wieder

gesund würde. Immerhin: Irgendwann war die Diagnose da. Post Covid. Genauer: Chronisches Fatigue-Syndrom. Reusser hatte oft 40 Grad Fieber, obwohl sie nichts tat – ihr Körper reagierte auf kleinste Reize hypersensibel.

Ein Rezept, eine Therapie oder ein Medikament, um schnell wieder zu gesunden, gab es nicht. «Egal was wir versuchten – nichts half», so Reusser. Mit «wir» meint sie sich und ihren langjährigen Freund und Trainer Hendrik Werner. Er ben

stätigt: «Es war eine brutal schwierige Zeit.» Gedanken machten die Runde: Was, wenn es in fünf Jahren immer noch gleich ist?

Reusser offenbart, Angst gehabt zu haben. «Schiss», wie sie

es nennt. Vor vielen Jahren, während ihres Medizinstudiums, hatte sie von der Krankheit gelesen. «Und mir dann vorgestellt, welche Typen von Menschen das treffen könnte und es oft auch traf. Ich war nicht darunter.» Trotzdem kam es genau so.

Nach Wochen voller Verzweiflung nahm sich Reusser einen Vorsatz: «Ich musste auch in Betracht ziehen, dass es wieder gut kommen könnte. Wenn du das nicht tust, gehst du kaputt.» Reusser las viel über die Krankheit, schaute sich Youtube-Videos von genesenen Patienten an und fand einen Weg aus der Krise – auch dank Hypnose, Meditation und Yoga.

Längst ist Reusser nicht nur zurück, sondern stärker denn je. «Ich staune, so wie viele auch. Es geht mir gut, ich bin sehr fit», sagt sie. Wird sie die Tour de Suisse nach 2023 wieder gewinnen? Gut möglich. Es wäre ein Märchen.

MATTHIAS GERMANN

LIVE Tour de Suisse – Frauen: Heute ab 15.00 Uhr im Live-Ticker auf Blick.ch und auf SRF 2

Tour de Suisse – Frauen

Heute 1. Etappe, Gstaad–Gstaad, 95,5 km



Auf einen Blick

ETAPPE	KILOMETER	ANMERKUNGEN
1 Gstaad–Gstaad	95,5	Vollgas! Wer greift am Jaunpass an?
2 Gstaad–Campus Sursee	161,7	Nie war eine Tour-Etappe länger.
3 Campus Sursee–Küssnacht	123,1	Jetzt schlägt die Stunde der Sprinterinnen.
4 Küssnacht–Küssnacht	129,4	Mini-Alpe d'Huez zur Michaelskreuz-Kapelle.

Nadal versteigert Schläger für Rekordsumme

Auch im Ruhestand sorgt der «König des Sandplatzes» Rafael Nadal (38, Bild) für Schlagzeilen – diesmal abseits des Tennisplatzes. Ein von ihm im French-Open-Final 2017 (Drei-Satz-Sieg gegen Stan Wawrinka) benutzter Schläger wurde am Sonntagabend für ungläubliche 157 000 Dollar (130 000 Schweizer Franken) versteigert – so viel, wie noch nie für einen Tennisschläger bezahlt wurde.

Das auf Sport-Auktionen spezialisierte Unternehmen Prestige

Memorabilia bestätigte, dass der Schläger in insgesamt 24 Matches der Saison 2017 verwendet wurde – allesamt mit Fotos belegt. «Einen für ein Grand-Slam-Final eingesetzten Schläger zu finden, ist schon selten», heisst es. «Aber einen, der über eine ganze Sandplatz-Saison hinweg fotoverifiziert ist und mit einem Roland-Garros-Titel endet? Das ist einzigartig.» Der intensive Bieter-Wettbewerb trieb den Preis weit über den

bisherigen Rekord: 2023 war ein Nadal-Schläger von den Australian Open 2022 für umgerechnet 115 000 Schweizer Franken versteigert worden. Der neue Preis zeigt: Nadals Wert bleibt auch nach seiner Karriere enorm – emotional wie finanziell. Zum Vergleich: Roger Federers (43) Schläger aus dem Wimbledon-Final 2004 brachte einst «nur» 118 206 Dollar (rund 97 000 Schweizer Franken) ein.

JOËL HAHN

Die grosse Party in Lausanne – alle Fak

Frisch, fromm, Jetzt heisst es: Tu

MATTHIAS DUBACH

Das Eidgenössische Turnfest in Lausanne vereint Sportler aller Altersgruppen und Leistungsniveaus. Mit 22 Disziplinen, von Gerätturnen bis Schwingen, und 300 000 erwarteten Zuschauern ist das ETF ein Mega-Event. Und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

► Mega-Event mit langer Geschichte

Heute Donnerstag geht in Lausanne der grösste Schweizer Sport-Anlass des Jahres los (12. bis 22. Juni). Zehntausende Turnerinnen und Turner nehmen an verschiedenen Wettkampforten in Lausanne an diversen Wettkämpfen teil. Das ETF findet nur alle sechs Jahre statt. Die Premiere? Die war schon 1832 in Aarau. In Lausanne findet die 77. Austragung statt, es wird also eine 193-jährige Tradition fortgesetzt. Viel kürzer ist die Geschichte der Frauen am Turnfest: 1908 wurden Frauen zwar erstmals in den STV aufgenommen, am Eidgenössischen starteten sie aber erst seit 1996 gleichberechtigt.

► Zehntausende Teilnehmende, Hunderttausende Fans

Fast jede Sportart behauptet, wie eine Familie zu funktionieren. Fürs Turnfest gilt das tatsächlich: Die rund 65 000 Teilnehmenden sind ein bunter Querschnitt durch die Gesellschaft. Von Jung bis Alt. Vom Olympia-Turner bis zum Mädchen aus der Jugendriege. Von topfit bis nicht so ganz fit. Und auch körperlich oder kognitiv Beeinträchtigte starten. 22 000 Teilnehmende schlafen in Zelten, der Rest in Turnhallen und Mehrzweckgebäuden. Für die Durchführung des Breitensport-Mega-Events sind rund 5000 Volunteers nötig. Mit Ausnahme der Show «Gymagine» im Eishockeystadi-



Frauen sind erst seit 1996 gleichberechtigte Teilnehmerinnen am ETF.

on gilt bei allen Wettkämpfen freier Eintritt – es werden rund 300 000 Fans erwartet.

► Das ETF ist auch eine gigantische Party

Es ist das am schlechtesten ge-

hütete Geheimnis der Sport-Schweiz: Am Turnfest gehts nicht nur um den Sport, das gesellige Beisammensein in den Abend- und Nachtstunden ist ebenso Teil des Mega-Events. Die Partymeile in Lausanne

NEWS

Galatasaray holt Sané

Fussball – Leroy Sané verlässt den FC Bayern nach fünf Jahren, 220 Spielen und vier Meisterschaften in Richtung Istanbul. Bei Galatasaray wird der deutsche Nationalspieler einen Dreijahresvertrag unterzeichnen. Eine Ablöse wird nicht fällig, da Sanés Arbeitspapier bei den Bayern Ende Juni ausläuft.

Reijnders zu City

Fussball – Manchester City hat kurz vor der Klub-WM einen dritten namhaften Spieler verpflichtet. Für 55 Millionen Euro stösst Mittelfeldspieler Tijani Reijnders (26) von der AC Milan zu den Citizens. Reijnders un-

terschied beim Dritten der Premier League einen Fünfjahresvertrag. Für die AC Milan erzielte der Holländer in der abgelaufenen Saison wettbewerbsübergreifend 15 Tore.

Neue Zeitspielregel

Fussball – Ab der nächsten Saison werden Torhüter für zu langes Festhalten des Balls schneller bestraft. Die Regel gilt offiziell ab 1. Juli – an der U21-EM und der Klub-WM (ab 14. Juni) wird sie bereits angewandt. Torhüter, die den Ball länger als acht Sekunden in den Händen halten, werden mit einem Eckball für den Gegner sanktioniert.

Bertolacci: Job weg

Volleyball – Volleyball-Nationaltrainerin Lauren Bertolacci verliert einen ihrer zwei Jobs. Ihr Team Neptunes Nantes zieht sich aus finanziellen Gründen aus der höchsten französischen

Liga zurück. Damit endet Bertolaccis Engagement, noch bevor der erste Match überhaupt gespielt ist.

Ward bis 2028

Eishockey – Der Lausanne HC bindet Cheftrainer Geoff Ward (63) längerfristig bis 2028 an den Verein. Ward hatte den Trainerjob am Genfersee im November 2022 übernommen und führte die Mannschaft in den letzten zwei Saisons jeweils bis in den Playoff-Final.

SPORT AM TV

15.00	Rad Tour de Suisse Women, 1. Etappe, Gstaad–Gstaad	SRF 2
15.25	Rad Critérium du Dauphiné, 5. Etappe, Saint-Priest–Macon	Eurosport
19.45	Motorsport 24-Stunden-Rennen von Le Mans, Hyperpole	Eurosport
20.00	Leichtathletik Diamond League, Bislett Games in Oslo	SRF 2
20.15	Fussball U21-EM, Deutschland – Slowenien in Nitra (SK)	Sat.1
22.40	Motorsport 24-Stunden-Rennen von Le Mans, 4. Training	Eurosport